

Der Gasthof Krassnig wurde geschlossen. Damit gibt es auch keinen Veranstaltungssaal für Bälle, Konzerte oder Feste mehr. Vereine sind dazu gezwungen, in andere Gemeinden abzuwandern.



Foto: Evelyn Hronek

➤ Gasthof hat geschlossen ➤ Vereine ohne Heimstätte

Ein Ortszentrum stirbt aus

POGGERSDORF Das Zentrum von Poggersdorf stirbt aus. Anfang des Jahres hat der Gasthof Krassnig nach 100 Jahren geschlossen. Viele der 40 Vereine stehen nun ohne Heimstätte da. „Die Nachricht, dass die Familie aufhört, hat uns sehr getroffen“, sagt Stefan Kriess, Obmann des MGV Poggersdorf. Der Chor war im Lokal 83 Jahre lang be-

heimatet. Auch der Theaterverein Pothea steht ohne Probelokal und Bühne da. „Wir müssen nach Grafenstein abwandern“, erklärt Obmann Alois Pribernig. Für das Ortszentrum ist das beinahe der Todesstoß. Bürgermeister Arnold Marbek: „Es ist ein Drama! Wir haben keine Möglichkeit mehr, Veranstaltungen abzuhalten.“ In der Gemeinde

gebe es zwar noch einige Gasthöfe, nirgends aber Platz für mehr als 200 Leute. Marbek schickt nun einen Hilferuf an Gemeindefereferent Daniel Fellner. „Wir hoffen auf Sondermittel für einen Kultursaal. Wir müssen rasch handeln und heuer bauen, sonst wird die Lebensader im Zentrum zur Gänze abgetrennt.“ Gerlinde Schager

Werkstätten und Schule

In der HTL1 Lastenstraße in Klagenfurt hat die (grüne) Zukunft längst begonnen! In den Laboren und Werkstätten werden Produkte entwickelt, die unseren Alltag noch leichter machen sollen. Am Samstag beim Tag der offenen Tür kann man viele Dinge selbst ausprobieren – wie Drohnen und Tesla.

Energie sparen soll mithilfe der HTL-Schüler in der Lastenstraße in Zukunft noch einfacher werden. Unter anderem wird in den hauseigenen Räumlichkeiten an einem intelligenten Energiesystem gearbeitet. Beispiel: Ein Geschirrspüler, der erst dann startet, wenn die Sonne strahlt.

An der HTL selbst wäre das freilich kein Problem, schließlich ist das Schulgebäude längst auf erneuerbare

Labore der HTL1 Lastenstraße werden nächsten Samstag für alle geöffnet:

will Alltag leichter machen!

Energien umgerüstet worden. Dank der Aufrüstung der Photovoltaikanlagen kann mittlerweile ein großer Teil des Energiebedarfs abgedeckt werden.

Am Tag der offenen Tür kann man am kommenden Samstag von 8.30 bis 12.30 Uhr selbst einen Blick hinter die Kulissen werfen.

Neben der Besichtigung der Labors und Werkstätten warten etwa Modellflug- und Drohnenvorfürungen, ein virtueller Rundgang mit Spezialbrillen, Tesla-Probefahrten, eine Roboter-Leistungsschau sowie eine Landmaschinen-Ausstellung.

Dabei werden auch die neuen Ausbildungsschwerpunkte präsentiert, die ab dem kommenden Schuljahr an der HTL geboten werden: Land- und Umwelttechnik sowie „Bionik“ (Biologie + Technik). C. Rosenzopf

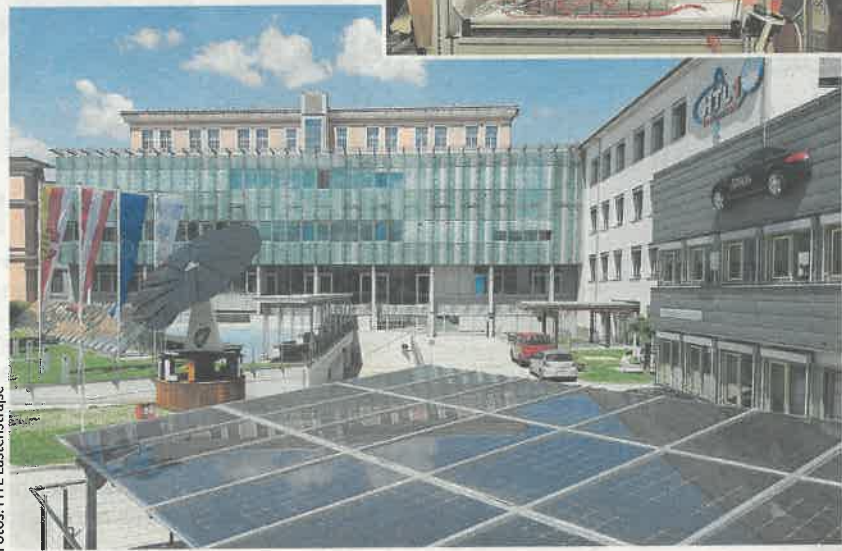


Foto: HTL Lastenstraße

Die HTL-Schüler in der Lastenstraße basteln an der Zukunft. Am kommenden Samstag zeigen sie den Besuchern ihre neuesten Produkte.

Mit den Photovoltaikanlagen auf und um das Schulgebäude kann bereits ein großer Teil des eigenen Energiebedarfs abgedeckt werden.

Ein Sanierungsverfahren für „den Pirker“ wird angestrebt

Traditionsgasthaus insolvent

Die Leberknödeln vom „Pirker“ gehören für „Mr. Wunderbar“ Harald Serafin zu Klagenfurt-Besuchen dazu, Kanzler wie Franz Vranitzky, Viktor Klima und Wolfgang Schüssel stärkten sich im

Haus in der Adlergasse, wo auch die Kärntner gern einkehren. Doch im 40. Bestehensjahr als Familienbetrieb musste das Traditionsgasthaus nun Insolvent anmelden. Man hofft auf Sanierung.

Schrecklich hat diese Woche für Wirtin Sabine Erian begonnen: Über ihr Gasthaus wurde am Landesgericht das Konkursverfahren eröffnet. Alle schwärmten von der gerösteten Leber, dem Ochsenmaulsalat und dem Budweiser, doch im Vergleich zu den Sanierungs- und Fixkosten hätte das täglich geöffnete Haus mehr Gäste gebraucht.

In den ersten Jahrzehnten ging es stets bergauf: 1979 übernahmen Karl und Viktoria Erian den Gasthof Pirker. Zwei angrenzende Häuser wurden gekauft, um das Lokal zu erweitern.

Bis 5. März können Gläubiger ihre Forderungen über den KSV 1870, der noch keine genauen Informationen

über Vermögen und Schulden hat, anmelden. Karl Safron wurde zum Insolvenzverwalter bestellt.

AUS DEN BEZIRKEN

➤ Fernwärme-Ausbau

Im April ist in Feldkirchen Baustart für das 12 Millionen Euro-Projekt der Regionalwärme-Gruppe am Dulle-Areal. 1600 Haushalte – auch Schulen und weitere öffentliche Gebäude – werden ab 2023 über das Biomasseheizwerk versorgt.

➤ Gute Schulküche

Geprüft wurde die Betriebsküche an der HLW Wolfsberg. Dort bereiten die Schüler des 2. Jahrganges pro Jahr 7000 Essen zu. Nun darf die Schule, die frisch, saisonal und regional arbeitet, die Auszeichnung „Gesunde Küche“ tragen.

Je mehr unser Umweltbewusstsein steigt, desto intensiver beschäftigen wir uns mit dem, was dem ausgeglichenen Gleichgewicht der Natur abträglich ist und sich letztendlich für die Lebensbedingungen der Geschöpfe auf Erden als schädlich erweist. Aus diesem Grund gibt es Überlegungen, die Verpackungsmaterialien so zu produzieren, dass die verrottbar oder zumindest recycelbar sind.

Beim Kern der Walnuss (*Juglans regia*) trifft dies zu 100 Prozent zu. Es ist immer wieder schön, sich an heißen Tagen unter die dicht belaubte Krone eines Nussbaumes setzen zu können, um dort eine frohe Geselligkeit auszukosten oder einfach nur die Seele baumeln zu lassen. Davon ist momentan zwar weit und breit keine Spur, aber der nächste Som-

Hing'schaut und g'sund g'lebt



KRÄUTERPFAFFER BENEDIKT

facebook.com/kraeuterpfarrer kraeuterpfarrer.at

Kräuterpfarrer-Zentrum, 3822 Karlstein/Thaya, Tel. 02844/7070-11

Rund um die Nuss

Schalen und Blätter verwerten

mer kommt bestimmt. Von den zurückliegenden warmen Zeiten ist jedoch noch eine Gabe übrig, die da und dort zum Einsatz gelangen kann.

Generell handelt es sich bei den grünen Pflanzenteilen der Walnuss um Träger eines hohen Anteils an Gerbstoffen. Und da kommt vielen von uns vielleicht das Wohl der Haut in den Sinn, die öfter als wir meinen

dankbar für eine Unterstützung naturgemäßer Art ist. Denn manchmal haben es unter anderem die Schweißdrüsen schwer, sich auf das rechte Maß ihrer Tätigkeit

einzupendeln. Oder denken wir nur an eine Haut, die durch die weite Beschaffenheit der Poren leicht zu einer lästigen Unreinheit neigt. Die grünen Schalen, welche die Nüsse samt der harten Schale umhüllen, sind übrigens auch als ein wertvolles Hausmittel zu schätzen. Und die Klugen unter uns haben deswegen vorgesorgt und diese Schutzschicht noch im frischen Zustand abgeschält und gründlich getrocknet. Immerhin vertragen der Magen bzw. die Nieren nicht jedes Gewürz. Dann ist es gut, auf Alternativen zurückgreifen zu können.

Tee und Würze

Aus den getrockneten und zerkleinerten grünen Blättern der Walnussbäume kann man im herkömmlichen Heißaufgussverfahren einen Tee zubereiten, der sich weniger zum Trinken als vielmehr für Waschungen eignet. Das ist

bei großporiger Haut und daher leicht verunreinigten Hautpartien der Fall. Verträgt wiederum jemand keinen Pfeffer – wie z. B. Nierenleidende – so kann man hergehen und getrocknete grüne Schalen der Nüsse pulverisieren, um damit die Speisen pikant zu würzen.



Fernsehende

„Eines Tages wird die Lebensmittelpolizei noch alle Fernsehanstalten schließen!“

„Wieso die Lebensmittelpolizei?“

„Na, bei den vielen alten Schinken...“

Sigrid Homer Pischeldorf

Schicken oder mailen Sie Ihren Lieblingswitz an die „Kärntner Krone“, Kennwort „Witz“, Krone Platz 1, 9020 Klagenfurt oder an a.ulbing@a1.net. Für jede veröffentlichte Zuschrift gibt's als kleines Dankeschön eine Ausgabe eines unserer „Krone Magazine“.